

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1930

20 (20.1.1930) Sport Turnen Spiel

Sport Zuermen Spiel

Montag, den 20. Januar 1930.

Beilage zum Karlsruher Tagblatt

175. Jahrgang. Nr. 20

Deutsche Winterkampfspiele.

Regen verhindert einen guten Abschluß. — Die Wettbewerbe nur zu einem Teil zu Ende geführt.

Riedl Kampfsportmeister im Eisschnelllaufen, Volkstätt wieder Deutscher Meister. G. Müller gewinnt den Ski-Langlauf. — Walter Glaz Sprunglaufsieger.

Selten hat eine Veranstaltung mit so wichtigen Verhältnissen zu kämpfen gehabt, wie die Deutschen Winterkampfspiele 1930. Nachdem schon zu Beginn der größten winterportlichen Veranstaltung Deutschlands das ungünstige Wetter die Durchführung der Kämpfe als fraglich erscheinen ließ und der Wettergott auch im weiteren Verlauf wiederholt Einfluß ausübte, verhinderte zum Schluß Regen den wirkungsvollen Abschluß der Kämpfe.

Freudig begrüßten Teilnehmer und Zuschauer am Donnerstag in Krummhübel den heißerwarteten Witterungsumschlag, der die Fortsetzung der Kampfspiele am Freitag im vollen Umfange ermöglichte. Es herrschte den ganzen

Tag Deutschen Rekord des Berliner Meyle mit 48,9 um eine Zehntel-Sekunde unterbot. Am Nachmittag folgten zwei weitere Konkurrenzen für das Eisschnelllaufen der Winterkämpfe. Im 1500 Meter-Lauf waren die Österreicher erneut überlegen. Riedl siegte in 2:31,4 Min. knapp vor Sebán (Magenfurt) in 2:32,7 Min. Mit größerem Abstand folgten Moser (Wien) 2:40,2 Min. und an vierter Stelle als erster Reichsdeutscher Barwa-Berlin in 2:42,4 Min. Durch seinen weiteren Erfolg im 5000 Meter-Lauf, das er in 9:29,8 Min. gewann, sicherte sich Riedl die erste Anwartschaft auf die Kampfsportmeisterschaft. Neber 5000 Meter wurde Reiter-Wien in 9:30,2 Min. nur knapp geschlagen. Dritter wurde Volkstätt-Altona in 9:31,2 Min., der aber für die Gesamtwertung nicht in Frage kommt, da er an den Läufen über 500 und 1500 Meter nicht teilnahm. Der bisher beste Reichsdeutsche, Barwa-Berlin, belegte in 9:41,8 Min. den fünften Platz.

Das größere Publikumsinteresse wandte sich den Ereignissen auf der Talsperre zu, wo die Kunstläufer und Eishockeyspieler in Tätigkeit waren. Bei den Kunstläufern absolvierten am Freitag die Junioren (Herren und Damen) nur die Pflichtläufe, so daß noch kein abschließendes Urteil gegeben werden kann.

Im Eishockey wurden zwei Spiele ausgetragen. Am Vormittag lieferten sich Brandenburg-Berlin und der B.S.V. Rastenburg ein nur mäßig interessantes Spiel, das von den Berlinern verdient 4:2 (3:1, 1:1, 0:0) gewonnen wurde. Bei den Deutschen gefiel lediglich der linke Stürmer durch gute Einzelleistungen, während auf Berliner Seite Kufinski der erfolgreichste Torhüter war. Auch im zweiten Spiel sah man keine besonderen Leistungen. Der Troppauer E.V. schlug hier den Görlitzer E.V. sicher 4:0 (2:0, 1:0, 1:0).

Der Ski-Langlauf am Samstag mußte auf 15 Kilometer verkürzt werden. Er führte von der Schlingelbaude über Hagenrücken-Seifenlehen bei einer Steigung von 150 Meter bis unterhalb der Hangelbaude. Dann ging es in steiler Abfahrt bis zur kleinen Teichbaude in der Nähe der Schlingelbaude. In der Hauptklasse erreichten von 44 gestarteten Läufern 35 das Ziel. Sieger blieb der Deutsche Meister Gustl Müller (Bayrisch-Zell) in 55,18 Min. vor Krebs-München 55,24 Min., Beraner-Appachal 58,27 Min., Leopold-Breslau 59,08 Min. und Kröner-Rottach 59,31 Min.

Die Kampfsportmeisterschaft im Eisschnelllaufen wurde am Samstag mit dem Lauf über 10 000 Meter, der gleichzeitig als Deutsche Mei-

sterschaft gewertet wurde, entschieden. Der Wiener Riedl sicherte sich durch seinen in 21,04,8 Min. vor Sandner-München (21,07,2 Min.) errungenen Sieg mit 210,09 Punkten die Deutsche Kampfsportmeisterschaft. Zweiter wurde Barwa-Berlin mit 224,88 Punkten. Durch seinen 4. Platz in diesem Lauf sicherte sich Volkstätt-Altona mit 240,27 Punkten wieder die Deutsche Eisschnelllaufmeisterschaft 1930. Sandner-München blieb mit 241,19 Punkten knapp Zweiter. Sandner-München holte sich auch in 6,14,6 Min. vor Kröner-Berlin das 3000-Meter-Laufen für Junioren. Eine Vereinsstaffel über 5000 Meter (600, 800, 1200, 2400 Meter) sah den Wiener Eislaufverein in 10,01,4 Min. vor Berliner E.V. in 11,06,8 Min. siegreich.

Der Witterungsumschlag am Freitag hatte noch einmal Hoffnungen gegeben, am Sonntag aber erlebte man eine große Enttäuschung. — Schon am Vormittag herrschte eine geradezu frühlingmäßige Temperatur, zu ihr gefellte sich dann noch ein Regen, der mit Schnee und Eis gründlich aufkrümelte. Unter diesen Verhältnissen hatten besonders die Skifahrer zu leiden. Sie wurden zur größten Vorsicht gezwungen und doch gab es auch noch viele Stürze. Zudem erwies sich noch, daß die Koppenschänge für eine derartige große Veranstaltung vollkommen unzulänglich ist. Sie läßt nur geringe Sprungweiten zu. Wenn trotzdem durchweg hervorragende Leistungen geübt wurden, dann zeugt das umso härter für den hohen Stand unserer Springergelitte. Der Sieg im Sprunglauf fiel an Walter Glaz (Klingenthal), der zwei gestandene Sprünge von 33,5 und 38,5 Mtr. erzielte und mit der Note 18,708 vor Erich Rednagel-Tübingen und dem Deutschen Meister G. Müller-Bayrisch Zell auf den ersten Platz kam.

Die Bobfahrer mühten ganz auf die Abwicklung ihrer Wettbewerbe verzichten. Dagegen konnten die Eis-Kunstläufer wenigstens einen Teil ihrer Konkurrenzen durchzuführen. In den Hauptklassen gab es allerdings keine Entscheidungen, da hier lediglich die Pflichtläufe am Vormittag abgehalten werden konnten. Als sich das Wetter am Nachmittag noch weiter verschlechterte, wurden die Wettbewerbe ergebnislos abgebrochen. Die Junioren konnten ihre Kämpfe gerade noch unter Dach und Fach bringen. In den Einzelläufen der Damen und Herren waren die Unterschiede im Können derart gering, daß man von einer genauen Punkteberechnung abließ und sich mit einer einfachen Placierung begnügte. Im Paarlauf wurde hingegen ein genaues Ergebnis ermittelt. Hier belegten die Österreicher Papst/Rei. Knud den ersten Platz. — Die Eishockeyspieler konnten nur noch ein Spiel austragen, das zweite mußte im zweiten Drittel abgebrochen werden. Bei sehr schlechten Eisverhältnissen besiegte der Berliner Schlittschuhklub die einzige bislang noch ungeschlagene Mannschaft, Brandenburg-Berlin, mit 3:1 (2:0, 1:0, 0:1) Treffern. Da Rastenburg und E.V. Görlitz auf die Punkte aus den noch ausstehenden Spielen zugunsten der führenden Mannschaften verzichteten, konnte hier wenigstens die Gesamtwertung errechnet werden. Danach wurde der Berliner Schlittschuhklub vor Brandenburg Berlin u. E.V. Treppau Kampfsportmeister.

Die Ergebnisse des Sonntags lauten im einzelnen:

Eisprunglauf:

Klasse A: 1. Walter Glaz (Klingenthal, Note 18,708 (Sprünge 33,5 Meter, 38,5 Meter); 2. Erich Rednagel-Tübingen, 18,083 (30 Meter, 37 Meter); 3. Gustl Müller-Bayrisch Zell, 17,708 (31,5 Meter, 36,5 Meter); 4. Stritscher-Reinert (16,979 (29,5 Mtr., 34 Mtr.); 5. Kröner-Rottach 16,917 (28,5 Meter, 34,5 Meter); 6. Franke-Schreiberhan, 15,292 (26 Mtr., 32 Mtr.).
Klasse B: 1. Gottschalk-Virchberg, 14,483 (25 Meter, 30 Meter); 2. Tiege-Brüdenberg, 10,437 (26 Meter — gestürzt, 30 Meter); 3. Zeh-Trös-

Die süddeutschen Endspiele.

Keine Mannschaft mehr ohne Punktverlust. — Eintracht bleibt Tabellenführer. — Schöner süddeutscher „Lehrspiel“-Erfolg.

Man muß sagen, daß der bisherige Verlauf der Endspiele um die süddeutsche Fußball-Meisterschaft und der Kämpfe in den Trostrunden wirklich sehr spannend ist. Die Kräfteverhältnisse haben sich gegenüber den Vorjahren etwas verschoben und das gibt den Spielen neue Reize. Auch das Publikumsinteresse wächst wieder, eine Tatsache, die durch die Zuschauerziffern unterstrichen wird.

In der Runde der Meister

bleibt die Frankfurter „Eintracht“ Tabellenführer. Die Frankfurter lieferten auch gegen den F.C. Pirmasens ein ganz ausgezeichnetes Spiel, mußten aber ebenfalls die Erfahrung machen, daß auf dem kleinen Platz in Pirmasens gegen die tüchtige und stabile Mannschaft des Saarmeisters nur sehr schwer zu gewinnen ist. 4:4 lautete das Endergebnis, nachdem die Eintracht bei der Pause noch 3:1 in Führung gelegen hatte. Fürth, Bayern München und F.C. Pirmasens liegen hinter der Eintracht mit je 4:2 Punkten auf dem zweiten Platz. Fürth hatte im Spiel gegen Wormatia Worms einen überraschend starken Widerstand zu brechen, ehe es 3:1 (2:0) siegte. Bayern München lag in Stuttgart beim Kampf gegen den B.S.V. bei der Pause 1:3 im Hintertreffen, siegte aber schließlich doch 6:3. Torreich war auch das Spiel in Freiburg: Waldhof schlug den F.C. Knapp 4:3, nachdem der Rheinmeister nach 25 Minuten Spieldauer bereits 4:0 geführt hatte.

Die Trostrunden

blieben nicht ohne Überraschung. In der Abteilerung Südost ließ sich der Karlsruher F.C., der am Vorkonntag gegen den „Klub“ ein glänzendes Spiel gezeigt hatte, vom A.S.V. Nürnberg auf eigenem Platz 1:0 schlagen. Der

1. F.C. Nürnberg behauptete unangefochten seine Stellung als Tabellenführer, indem er zu Hause Union Bidingen 3:0 (0:0) schlug. Ueberragend waren allerdings die Leistungen des „Klub“ nicht. B.S.V. Heilbronn fertigte Jahn Regensburg erwartungsgemäß 3:1 ab. — In der Abteilerung Nordwest fand E.V. Wiesbaden, Neuenberg und Phönix Ludwigshafen mit je 5:3 Punkten Tabellenführer. Die wenigsten Punktpunkte hat aber der F.C.V. Frankfurt, der diesmal gegen die Stabile, aber auch technisch gute Mannschaft von Wiesbaden nur ein 2:2 (1:1) herausholte. Dieses Trostrundenspiel war von über 10 000 Personen besucht, ein Beweis dafür, wie wertvoll auch die Teilnahme an den Trostrunden sein kann. In Mannheim ließ sich der B.S.V. Neckarau, der stark nachgelassen hat, von Phönix Ludwigshafen auf eigenem Platz 1:0 schlagen. Jahnburg kam aus Saarbrücken mit einem 3:1-Sieg über die „Sportfreunde“ heim. Rot-Weiß Frankfurt schlug die technisch ausgezeichnete, aber zu weiche Mannschaft des F.C. Saarbrücken sicher 2:0.

Eine besondere Erwähnung verdient der Erfolg, den München 1860 in seinem „Lehrspiel“ gegen den inoffiziellen Europameister Ujpest Budapest vor 18 000 Zuschauern mit dem Unentschieden von 3:3 erzielte. Die Münchener lagen bis kurz vor Schluß sogar 3:1 in Führung.

Die Tabelle der Meister.

Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte
Eintracht Frankfurt	3	9:7	5:1
Bayern München	3	14:9	4:2
Sp.Va. Fürth	3	7:9	4:2
F.C. Pirmasens	3	9:8	4:2
E.V. Waldhof	3	6:6	3:3
B.S.V. Stuttgart	3	12:12	2:4
Wormatia Worms	3	5:9	2:4
F.C. Freiburg	3	8:16	0:6



Vollstedt

hat seinen deutschen Meistertitel im Eisschnelllaufen mit Erfolg verteidigt.

Tag über auf den beiden Kampfsplätzen — dem „Kleinen Teich“ bei Bräudenberg und auf den Eisflächen der Talsperre bei Krummhübel — reges Leben. Auf dem „Kleinen Teich“ waren die Eisschnellläufer tätig, während sich auf der Talsperre die Kunstläufer und Eishockeyspieler tummelten. Das wichtigste Ereignis des Vormittags war das 500 Meter-Hauptlaufen, das erwartungsgemäß die Österreicher in Front lag. Sebán (Magenfurt) siegte in der für deutsche Verhältnisse recht guten Zeit von 48,2 Sek.; eine schöne Leistung vollbrachte der Berliner Barwa, der als Dritter hinter dem Wiener Riedl eintraum und mit 48,8 Sek. den bisher-

AUDI

Wir haben die Generalvertretung unserer Erzeugnisse für die Bezirke KARLSRUHE, BADEN-BADEN, OFFENBURG und LANDAU der Firma

Haas & Friedrich * Karlsruhe i. B.

Kreuzstr. 30 * Zentral-Groß-Garage * Rufnummer 5724

übertragen. Wir bitten Interessenten, zwecks unverbindlicher Vorführung unserer neuesten 8 Zylinder-Modelle sich an genannte Firma zu wenden

AUDI-WERKE A.G. * ZWICKAU (SACHSEN)

den, 9,521 (24 Meter, 7,5 Meter, gestürzt).
Jungmannen: 1. Haring-Hirschberg, 16,667 (26,5 Meter, 30,5 Meter); 2. Mühwald-Spengelmühl, 14,000 (29 Meter, gest., 33,5 Meter).

Kunslaufen:
Junioren-Paarlaufen: 1. Papis-Frl. Zwad-Wien, Platzhiffer 8, 9,64 Punkte; 2. Geiswiler Janernigg-Glab, Platzhiffer 12, 8,58 Punkte; 3. Ghepaar Grünling-Berlin, Platzhiffer 12, 8,66 Punkte.

Junioren-Herrenlaufen: 1. Maier-Vamberg-München; 2. Rood-Berlin; 3. Erdöl-Wien.

Junioren-Damenlaufen: 1. Frl. Dolavikl-Wien; 2. Frl. Diez-Wien; 3. Frl. Landbeck-Wien; 4. Frl. Sulzgruber-München.

Eishockey:
1. Berliner Schlittschuhklub, 7,1 Punkte; 2. Brandenburg Berlin, 6,2 Punkte; 3. Troppauer E.V., 4,4 Punkte; 4. B.F.R. Rattenburg; 5. Gärtners E.V.

R.F.B. verliert. A.C. Nürnberg siegt 1:0.

Zwischen Können und Verlagen liegt nur ein Schritt; auf sportlichem Gebiete bewahrt sich diese Erfahrung des öfteren. Ebenso ist Einstellung von Erlas, zudem in einem Ausmaß von einem Viertel der Mannschaft (im Tor, in der Verteidigung und im Sturm) ein sehr gewagtes Experiment. Für die Niederlage des R.F.B. war dies aber keineswegs das ausschlaggebende Moment. Der Rechtsaußenläufer war zwar ein Verlager, was aber nicht zur Bedingung hatte, daß seine sämtlichen Rebenleute, die ganze Reihe hindurch, einschließlich des linken Flügelmanns, dies nun auch sein müßten. Das Innenreito konnte sich absolut nicht zusammenfinden, verlor sein Heil in Einzelaktionen, um damit stets Schlußbruch zu erleiden, weil im gegebenen Moment der Rebenmann nicht zur Stelle war. So ging nicht nur das gegenseitige, sondern auch das Selbstvertrauen in die Brüche. Was nützt alle Aufopferung des Sturmführers, wenn er sich bis zum Neufertigen einleitet und ausgibt, das Leder oftmals bis zum reifen Einschnitt vorstößt, dann aber mangels Selbstvertrauen in seine Schußkraft vor dem Tor hin und her kombiniert, um schließlich den Ball an den Rebenmann abzugeben, der von derselben Nervosität angefaßt, damit nichts anzufangen weiß.

Die Niederlage der R.F.B.-Elf war selbst verschuldet und daher auch verdient; es war ein Spiel der verpassten Gelegenheiten in einem noch kaum dagewesenen Ausmaß. Daß sich die Nervosität des Sturmes auf die Käuferreihe übertrug, mußte, zudem der Erlasverleider sich auch nicht als Prellbock erwies, nahm nicht Wunder. Immerhin bewegten sich die Leistungen der Käufer noch auf annehmbarer Bahn. Der größte Fehler war, daß sich die Karlsruhe' das hohe Spiel der Nürnberg' völlig aufdrängen ließen, daß sie ihr gutes Können, statt zur Anwendung zu bringen, völlig verpassten, sogar soweit, daß selbst ihre enragiertesten Anhänger die Köpfe schüttelten. Ein Ersatzmann hielt nach seinem erstmaligen Verlager mehr als man erwarren konnte. So blieb man wenigstens vor einer diamantenen Niederlage verschont. Den Tormann als Stündenbock in die Wüste zu schicken, bieße die Ungeschicklichkeit frönen. Dem schwach einwohrteten, sozusagen kranken Ehrenstor des R.F.B. steht aber trotz anhaltender Feldüberlegenheit, die sich in der zweiten Hälfte bis zur Einschütrung, zur Torbegegnung der Gäste steigerte, mit zahlreichen besten Torchancen, kein einziger künftiger Treffer der Karlsruhe' gegenüber, ausgenommen von dem Schuß von Lange, der ein weißes Kleeblatt Tor brachte, das aber von dem von Nürnberg' allzu sehr besorgten Schiedsrichter nicht anerkannt wurde. Dieses Tor hätte vielleicht die Wendung bringen können. Wäre demnach im Karlsruhe' Sturm statt der Kopplöße die bessere Einsicht einsetzte, hätte man sich nicht in fruchtlosem Einzelkampf und Wehrkombination vor dem geomertischen Tor befähigt, sondern sich in gegenförmlichen Vertrauen auf einbisslichen Aktionen aufzusehnen, der Gegner hätte eine zweite Niederlage in Karlsruhe' erlitten. Er war keineswegs besser wie am Sonntag vor acht Tagen im Phönixstadion. Sein Sturm kam ebenfalls zu wenig einheitlich geschlossenen Angriffen, seine Käuferreihe hatte wohl in der Verstärkung seine Stärke, nicht aber im Aufbau.

Der Einlaß robuster Körperkraft beim Mitteläufer war ausgedrückt als sein technisches Können, auch die Verteidigung war nicht von schlechten Eltern. Immerhin hätte, wenn der R.F.B. nur einigermaßen seine Kombinations- und Schußmacht in Gang gebracht hätte, zwei bis drei Treffer erzielt werden müssen. Diesmal lag also die Wurzel des Übels nicht hinten in der Abwehr, sondern vorn im Angriff. Der große Kampf am kommenden Sonntag aber wird nur die einheitlich geschlossene Mannschaft als Sieger sehen.

Die Spieler traten in folgender Aufstellung an:

- R.F.B.:** Güt, Stadler, Lang, Scherm, Sämannlein, Lohner, Gähler, Kämmerrann, Appis, Kofschreuther, Wächler, Brunnhuber;
A.C. Nürnberg: Wenz.

klart, kurz darauf prallt ein Schuß des Nürnberg'er Linksaußen am Karlsruhe' Torposten ab. Im Gegenstoß löst Bekir darüber, Kaffner schießt vorbei. Bei einem Nürnberg'er Vorstoß prallt der von Trauth abgegebene Ball glücklicherweise noch an der Latte des Karlsruhe' Torpostens ab. Der Gegenstoß bringt den Karlsruhe'ern den zweiten Eckball, Lange schießt im Nachschuß ein zweifelhafte Tor, das aber vom Schiedsrichter nicht anerkannt wurde. Nachdem Nürnberg' ebenfalls einen zweiten, sehr gefährlich werdenden Eckball erzielt hat, lag Karlsruhe' längere Zeit im Angriff, Bekirs, Kaffners und Siccards Schüsse gehen meist daneben, die wenigen nicht allzuscharf aufs Tor kommenden werden eine sichere Beute des Nürnberg'er Torhüters. Kurz vor Pausepfiff lenkt Wenz einen schwachen Schuß von links zur dritten Ecke für Karlsruhe' ab. Halbzelt 0:1, Eckes 3:2.

Nach Feldwechsel verläßt der Karlsruhe' Sturm wiederum eine schöne Ausdehnungsgelagenheit, in raschem Wechsel müssen beide Torleute rettend eingreifen, Stadlers sichere Wehr schafft ihm Anerkennung und Zutrauen. R.F.B. setzt scharfen Druck aufs Nürnberg'er Gehäuse, der Ball findet alle Richtungen, nur nicht den Weg ins Neg, der Karlsruhe' Sturm verläßt gänzlich im Schuß und Verlagen bleibt jedem Stürmer getren. Andererseits werden die den Gästen nur noch wenig gelingenden Vorstöße

Bezirksmeisterschaften der Boxer. Endrunde des Bezirks Baden, Pfalz, Saar in Singen.

Am Samstag wurde in Singen am Vohenwiel die Endrunde der Amateurbormeisterschaften des Bezirks Baden-Pfalz-Saar ausgetragen. Vor zahlreichen Zuschauern sah man ausgezeichnete Kämpfe, die folgende Ergebnisse brachten:

Fliegengewicht: Wisler-Mannheim 08 siegt nach Punkten gegen Barth-B.F.R. Mannheim.
Bantamgewicht: Kremer-Phönix Karlsruhe siegt nach Punkten gegen Huber-Mannheim 08.
Federgewicht: Heuberger-Mannheim schlägt Reinert-B.F.R. Mannheim bereits in der ersten Runde 1:0.

Spiele der Kreisliga.

Beiertheim-Daglanden 2:0.
Trotz der Sperre, die über einige Spieler der Gäste verhängt wurde, bringt Daglanden eine gute und sympathische Mannschaft nach Beiertheim, die nur eine Schwäche aufweist, sie läßt die Durchschlagskraft vermissen und kann so trotz einiger tödlicher Gelegenheiten zu keinen Erfolgen kommen. Die Elf des Platzbesizers zeigt den Gästen mächtig ein und kommt von Anfang an des Treffens an stark in Vorteil. In raumgreifenden Angriffen bedrängen sie stark das Gästetor, wo sich öfters die Latte als Retter in höchster Not erweist. In der 20. Minute kommt Beiertheim im Nachschuß durch Halbrecht zum Führungstreffer. Bei einem sehr gefährlichen Angriff des Platzbesizers zieht sich Göb eine Verletzung zu und muß bis zur Pause ausweichen. In dieser Zeit kommen die Gäste teilweise in recht gefährliche Torchancen, lassen aber die Schußgefahr voll und ganz vermissen. Mit 1:0 für den Platzbesizer geht es in die Pause. Mit Wiederantritt des Spiels, das Resultat zu verbessern, aber entweder ist es ebenfalls die stark zutage tretende Unsicherheit im Schuß oder aber der zu großer Gelegenheiten zu nichte macht. Bei einem schnellen Vorstoß Beiertheims kommt Beiertheim zum Führungstreffer zum zweiten Treffer. In der Folge vergeblich die Gäste die beste Gelegenheit, das Resultat zu verbessern. Ein Handball, der ihnen angesprochen wird, wird unglücklich dem Tormann in die Hände geschossen. In der Folgezeit haben beide Parteien noch recht oft Gelegenheit zur Verbesserung des Resultats, doch alles, selbst die tödlichsten Chancen bringen nichts mehr an. Der Schiedsrichter war in seinen Entscheidungen nicht immer sicher.

Frankonia Karlsruhe-F. Gef. Müppurr 2:5.
Wiederum ist es den Müppurrern gelungen, den Frankonen die Suppe zu veralzen, diesmal sogar am eigenen Herd, und so gründlich, wie noch nie. Schon beim vorionntägigen Treffen machte sich eine Schwäche der Frankonia-verteidigung geltend, gefehert aber geliekt sich zu dieser Schwäche noch die Unsicherheit und Unerfahrenheit des Tormanns, so daß Frankonia eine schwere Niederlage erleiden mußte. Die Käuferreihe stellte ihren Mann, auch der Frankonia-Sturm mit seinem anprechenden, zugewollen Spiel bot Besseres wie der Gegner; bei Müppurr stand aber eine schlagendere Hintermannschaft und ein prima Torhüter, die die gegenwärtige Abwehr weit in Schatten stellten. Der Auftakt des Spiels gestaltete sich vielversprechend für die Platzhiff; schon nach wenigen Minuten brachte der Mittelfürmer seine Farben zur Geltung. Weiterhin blieb der Frankonia-Sturm in flottem Zug; nach 20 Minuten aber kam eine unerhoffte Wendung: ein Frankonia-verteidiger lenkt einen Strafstoß der Gäste zum Eigentor ein, schließlich kommen diese noch kurz vor Pausepfiff durch den Dalblinken zum zweiten Treffer. Nach der Pause lenkt der Frankonia-Sturm scharfe und gefährliche Vorstöße ein, denen die Müppurrer Verteidigung und Tormann mit Umsicht begegnen - Müppurr aber schießt durch den Linksaußen, der die aufgeräumte Platzverteidigung glatt überläßt, das dritte Tor. Frankonia-Sturm kämpft mit anerkennenswerter

und Durchbrüche sehr gefährlich, Stadlers fastblätige und sichere Abwehr in drei der gefährlichsten Situationen verhindert eine große Niederlage. Eine Viertelstunde vor Schluß scheidet der linke Nürnberg'er Verteidiger Wächler durch Zusammenprall mit seinem eigenen Torhüter bei Abwendung eines Karlsruhe'er Vorstoßes durch Verletzung aus; R.F.B. drückt mächtig, scharft das Eckverhältnis 8:2, läßt aber weiterhin die besten Gelegenheiten zum Ausgleich ungenutzt und so können die Nürnberg'er mit dem allerknappsten Resultate als Sieger von Karlsruhe' scheiden.

In einem sehr temperamentvollen, spannenden Spiel unterhalten vorausgehend die ersten Jugendmannschaften von R.F.B. und Phönix die dreitausendköpfige Sportgemeinde. R.F.B. blies mit 3:2 Tore Sieger.

Die Süd-Ost-Tabelle.

Spiele	Tore	Punkte
1. F.C. Nürnberg	4 16:3	8:0
M.S.B. Nürnberg	4 10:7	6:2
B.F.R. Heilbronn	4 8:12	5:3
Phönix Karlsruhe	2 6:2	4:0
1860 München	2 3:3	2:2
Karlsruher F.V.	3 5:8	1:5
Jahn Regensburg	3 2:7	0:6
Union Balingen	4 6:14	0:8

Leichtgewicht: Schmitt-Mannheim 08 siegt gegen Hertel-Phönix Karlsruhe nach Punkten.
Mittelgewicht: Philipp-B.F.R. Mannheim siegt gegen Steiter-Mannheim 08 nach Punkten.
Mittelgewicht: Bernhöfer-Mannheim 08 siegt gegen Krieger-B.F.R. Mannheim, der in der zweiten Runde aufgibt.
Schwergewicht: Mayer-B.F.R. Mannheim siegt gegen Wankmüller-Mannheim 08.
Halbschwergewicht: Maier-Singen zwingt Tietz-Mannheim 08 in der zweiten Runde zur Aufgabe.

Einlaß des ganzen Könnens, was auch in einem weiteren Treffer zum sichtbaren Ausdruck kommt. Wiederum löst sich die zu weit aufgeräumte Verteidigung, diesmal vom Gästesturmführer, glatt überlaufen; 4:2 steht nunmehr die Partie. Dem nunmehrigen aufs Ganze gehenden Elan der Frankonia weiß Müppurr durch sichere und starke Abwehr zu begegnen, wobei der Müppurrer Tormann den Könnenteil hatte. Kurz vor Schluß konnten die Gäste durch einen Eckball schließlich einen glänzenden 5:2-Sieg sicherstellen.

B.F.R. Karlsruhe-FC. Baden 4:1.
Es fiel dem Tabellenführer nicht allzu schwer, seinen erstgeschwächten Gegner abzuschnittem. Er tat dies auch in einwandfreier Weise. FC. Baden gab sich alle Mühe, um eine hohe Niederlage zu vermeiden. Bald nach Spielbeginn kam die Platzhiff in Führung. Meist im Angriff liegend, wurde dann ein Elfmetre verschossen, kurz darauf aber ein zweiter Treffer erzielt, dem die Gäste durch Kopfstoß das Ehrenstor entgegenstellten. Die drüden Ueberlegenheit des Platzbesizers führte zu zwei weiteren Treffern, lediglich die vorzügliche Abwehr des Badentormanns verhinderte eine höhere Niederlage.

F.V. Anielingen-Bitoria Verghausen 3:2.
Es war ein harter Kampf, aus dem Anielingen schließlich als knapper Sieger hervorging. Verghausen machte, trotzdem ihm noch das stüffige Zukunftsziel mangelt, durch sein anspornendes Verhalten gar keine ungeschickte Figur. Auch Anielingen konnte eigentlich nie so recht in flotten Schwung kommen. Erst zehn Minuten vor Halbzeit erzielte der Mittelstürmer durch Kopfstoß den Führungstreffer, dem kurz darauf Verghausen den Ausgleich entgegensetzte. Trotz der scharfen und gefährlichen Angriffe der Platzmannschaft gelang es den Gästen, die Führung an sich zu reißen; 25 Minuten braucht es, bis Anielingen endlich der verdiente Ausgleich gelang. Ein Handballer bringt schließlich der Platzmannschaft Sieg und Punkte.

F.V. Bruchsal-FC. Mühlburg 0:4.
Mühlburg konnte, wie vorausgesehen, seinen Sieg in Bruchsal sicherstellen und steht somit, da seine beiden gleichpunktigen Mitbewerber (Frankonia und Gröbigen) Haare lassen mußten, nunmehr als alleiniger Tabellenführer. Bruchsal leistete zwar in der ersten Spielhälfte starken Widerpart, so daß mit der knappen 1:0-Führung Mühlburgs der Sieg noch keineswegs sicher stand. Als aber kurz nach Platzwechsel die Gäste aus der Landeshaupstadt durch einen Strafstoß den zweiten und kurz darauf durch geschicktes Ausnutzen eines Fehlers der Bruchsaler Verteidigung ein drittes Tor erzielt hatten, stand der Sieg sicher. 10 Minuten vor Schluß verwandelte dann noch der Mühlburger Rechtsaußen einen Eckball zum vierten Treffer, während die Platzhiff gegen die aufmerksame und sichere Mühlburger Hintermannschaft nichts zu bestellen hatte.

Germania Durlach-B.F.B. Gröbigen 1:0.
Gröbigen ließ die nötige Schwungkraft vermissen, um sich auf Durlacher Gelände in die 15punktige Höhenphäre aufzuschwingen. Durlachs Verteidigung samt Käuferreihe verstanden

die beigemieteten und durchgeführten Gröbigen'er Stürmangriffe lahmzulegen. Glücklicher war der Germanenturm, zunächst verlor er zwar einen gegen Gröbigen verhängten Elfmetre, hatte aber dann mehr Glück mit einem Strafstoß, den der Durlacher linke Läufer zum einzigen Treffer des Sieles verwandelte. Die zweite Halbzelt blieb torlos.

Kreis Südbaden:
B.F.B. Gaggenau - B.F.B. Baden-Baden 1:2.
F.V. Dös - F.V. Rehl 4:2.
F.V. Detigheim - F.V. Kuppenheim 3:3.
Sp. Bg. Baden-Baden - B.F.B. Achern 3:2.

A-Klasse.
B.F.B. Neurent-F.V. Bretten 8:3.
Beide Mannschaften lieferten sich einen spannenden Kampf. Neurent zeigte wieder einen sehr schönen Nachpaß und konnte bei Halbzeit drei Tore erzielen. Nach der Pause kommen beide Tore öfters in Gefahr, wobei der Tormann Neurents sich als sehr leichtfertig zeigt, zwei von den drei Toren sind auf sein Konto zu buchen. Der Platzbesitzer zeigt sich in der weiteren Spielperiode stark überlegen und kann durch verschiedene seine Kabinettstücke noch fünf weitere Tore erzielen und so das Endresultat 8:3 herstellen. Bei den Gästen war der Tormann eine Klasse für sich, der sonstigen Mannschaftsteil schlug sich schlecht und recht.

Nordstern Rintheim-Olympia-Herta 3:0.
In Rintheim bekam man einen sehr heißen und padenden Kampf zu sehen. Wenn der Nordstern in den letzten Verbandsspielen eine solche Form gezeigt hätte, so hätte er ein ernstes Wort um die Meisterschaft mitgegeben. Der Platzbesitzer war in sehr guter Form und konnte bis zur Pause mit 2:0 Toren in Führung gehen. Nach Seitenwechsel bekam man vor beiden Toren interessante Kampfmomente zu sehen. Olympia mußte sich nach wechselvollem Kampfe noch ein Tor gefallen lassen. Die Gäste waren nicht schlecht, konnten aber ihre sonstige Form nicht erreichen. Bei Rintheim klappte es in sämtlichen Reihen, man konnte wieder ein richtiges Kombinationsystem wahrnehmen.

Victoria Jöhlingen-F.Vg. Weingarten 4:5.
Nach zehn Minuten Spielzeit wurde vom Schiedsrichter wegen schlechter Platzverhältnisse das Verbandspiel abgebrochen. Die Vereinsleitungen einigen sich dann auf ein Privatspiel, das noch abwechselungsvollem Kampfe Weingarten knapp mit 4:5 Toren gewinnen konnte.

F.V. Ettlingen 05-Sp. B. Söllingen 1:2.
Victoria Jöhlingen - F.Vg. Weingarten 4:5.
Sp. Bg. Aue - F.V. Busach 2:0.
B.F.B. Neurent - F.V. Bretten 8:3.
F.V. Graben - Viktoria Gaggenau 0:1.
F.V. Hochstetten - F.V. Mankfeld 3:1.
Germania Egenheim - Sp. Bg. Bretten 1:6.
Nordstern Rintheim - Olympia Herta 3:0.
F.V. Biesental 1 - F.C. Oberhausen 1:3:3.
F.V. Biesental 2 - F.C. Oberhausen 2:4:4.

Sport in Kürze.
Minerva Berlin hielt sich im Schrittel gegen Slavia Prag weniger gut als die süddeutschen Mannschaften. Die Berliner wurden vor 20.000 Zuschauern 5:0 (Halbzelt 2:0) geschlagen.

Die Berliner Fußballtagung des D.F.S.B. gab ihre Zustimmung für den Anschluß vom meerns an den Berliner Verband.

Bei den Wasserballkämpfen in Bremen zwischen Nord- und Westdeutschland siegen am ersten Tag die Norddeutschen 4:3, am Samstag gewannen dagegen die Westdeutschen 4:2.

Erst Küppers stellte in Bremen mit 2:37,7 Minuten einen neuen deutschen Rekord im 200-Meter-Rudenschwimmen auf.

Im Kampf um die Fliegengewichtsbeltmeisterschaft der Berufsboxer verteilte in Paris der Amerikaner Frankle Genaro seinen Titel durch einen K.O.-Sieg über den Franzosen Yves Trevidic erfolgreich.

In der Vorlaufrunde des Bernspieler-Tennisturniers um den Brital-Pokal in Beaulieu kam es zu einer Begegnung zwischen dem nunmehrigen Weltmeister Axel Hagen und dem derzeitigen Titelhalter Ramillon. Der Franzose hatte nie eine Chance und mußte sich mit 6:8, 6:3, 6:1 geschlagen bekennen.

Zeit langer Zeit bewarb sich wieder einmal mit Alf Howard ein Engländer um einen Europatitel, der von den Engländern bisher fast ausschließlich in der Hand von Howard, der 1929 fünfmal um den Titel erlangt hatte, bewahrt wurde. Howard hatte sich um den Titel im Leichtgewicht, den der Belgier Francois Sibille verteidigte. Das Unternehmen glückte, da Sibille in der achten Runde wegen Tiefschlages disqualifiziert wurde und auf diese Art Kampf und Titel verlor.

Stürse in Damüls.
Die so außerordentlich rege Teilnahme an seinem Weihnachtsspektakel in Damüls hat den Ski-Klub Schwarzwald veranlaßt, dort noch einen zweiten Stürse für die erste Februarhälfte auszusprechen. Damüls ist ein stilles Bergdörfchen im verborgenen Teil des Bergengezuges Walses, das dank seiner Abgeschiedenheit bisher vom großen Fremdenstrom mit all seinem Trubel verschont blieb. Es bietet dem Zünftigen eine laubere, einfache Unterkunft, eine fräftige Kost im uralten "Adler"-Wirtshaus und Schnee - dank seiner günstigen Lage guten Schnee selbst in Zeiten, in denen die Skiläufer in anderen Gegenden vom Breitstragen Hühneraugen auf den Schultern bekommen. Um den "Adler" herum bieten offene Waldwiesen an der Baumgrenze ideale Übungsgelagenheit, darüber dehnen sich schneebedeckte Hügelwogen höher, immer höher hinauf in die glückende Richtung der Winterberge: ein Skiparadies, wie es nur wenige gibt. Da nur eine beschränkte Anzahl von Teilnehmern angenommen werden können, bitten wir um baldige Anmeldung. (Siehe die Anzeige in unserer heutigen Ausgabe.)

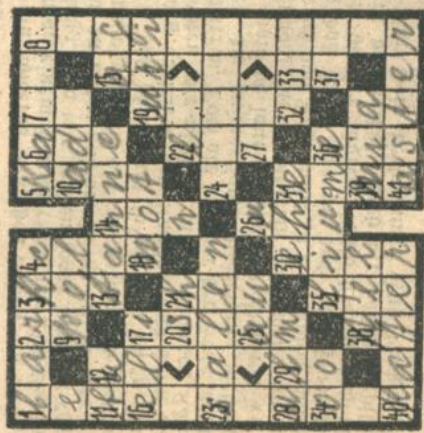
von Fritz Müller-Partenkirchen.

Der Zeitungsmarder gehört zu den Hängern. Er besitzet alle Vorteile, die dem Hängenden zufließen...

Stundentag kann er auf einem Platz sitzen und freuen. Er bis zum verantwortlichen Stimmrechenschaftigen...

Blanche Marder haben den Ober mit einem Trinkschäl zum Verköpfen der Marder abgerichtet. Der Zeitungsmarder hat dieselbe Marderung auch bis dreimal, wenn sie in verschiedenen Blätter eingewickelt ist...

Kreuzworträtsel.



- Wörter: 1. Bollerfabrik, 2. Bollerfabrik, 3. Bollerfabrik, 4. Bollerfabrik, 5. Bollerfabrik...

Sitzenspiele.

Aus den Sätzen: 1. Der, 2. Die, 3. Das, 4. Der, 5. Die, 6. Das...

Die Wörter bedeuten: 1. Gebirgsstrecke der Dalmatiner, 2. Gebirgsstrecke der Dalmatiner...

Sonett.

Bringt es der Dürftigen der Mann, Wird Freude es erwecken, Als Vogel kauft es fern im Süd...

Auflösung des Witzrätsels.

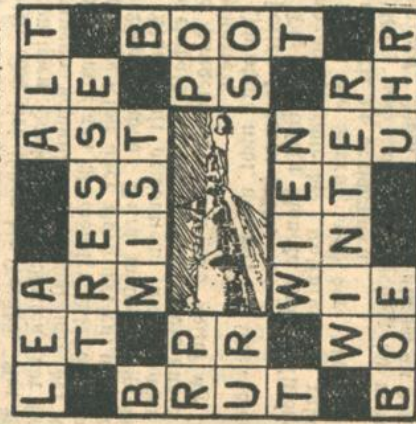
Über ist seines Kindes Schmelz! Auflösung des Witzrätsels. Es muß doch Drübling werden!

Auflösung des Witzrätsels.

Dem Grunde wenn er gut gezogen, Ist selbst ein weiter Mann gewonnen!

Käselecke.

Auflösung des Kreuzworträtsels.



Auflösung des Witzrätsels.



Auflösung des Witzrätsels.

son me samanta ipaillen fice

Auflösung des Witzrätsels.

Dem Grunde wenn er gut gezogen, Ist selbst ein weiter Mann gewonnen!

Carl'sruher Sagblatt Unterhaltungsblatt

Montag, den 20. Januar 1930

Das Ohr der Welt

Roman von Paul Enderling

(16. Fortsetzung.)

Ohne ihn anzusehen, fuhr sie fort: „Ich müßte gern etwas von Ihnen, um es mitzuteilen, wenn ich hier verweilt.“ Das ist es. „Klein, es ist ein Unfall, der mich hier hielt.“

„Was Sie mir mitteilen, ist mir sehr wichtig.“ „Ich habe schon lange darüber nachgedacht, aber ich habe mich nicht entschließen können.“

„Ich bin sehr dankbar für Ihre Mitteilung.“ „Ich habe schon lange darüber nachgedacht, aber ich habe mich nicht entschließen können.“

„Ich bin sehr dankbar für Ihre Mitteilung.“ „Ich habe schon lange darüber nachgedacht, aber ich habe mich nicht entschließen können.“

es war schwer, diese Hand nicht an sich zu reiben und zu küssen. Aber sein Kuss war süßer. „Ich kann nicht“, sagte er bitter.

„Ich bin sehr dankbar für Ihre Mitteilung.“ „Ich habe schon lange darüber nachgedacht, aber ich habe mich nicht entschließen können.“

„Ich bin sehr dankbar für Ihre Mitteilung.“ „Ich habe schon lange darüber nachgedacht, aber ich habe mich nicht entschließen können.“

„Ich bin sehr dankbar für Ihre Mitteilung.“ „Ich habe schon lange darüber nachgedacht, aber ich habe mich nicht entschließen können.“

„Ich bin sehr dankbar für Ihre Mitteilung.“ „Ich habe schon lange darüber nachgedacht, aber ich habe mich nicht entschließen können.“

Badische Rundschau.

Fliegerlandung auf dem Feldberg.

bl. Freiburg, 19. Jan. Auf dem Feldberg landete heute nachmittags kurz nach 1 Uhr ein Klemm-Daimler-Sportflugzeug mit drei Passagieren, das um 12.18 Uhr in Ebingen (Hohenzollern) gestartet war. Die Landung erfolgte reibungslos. Die Maschine war mit einem Fahrgestell versehen, das eine Kombination zwischen Rädern und Gleitfüßen darstellt. Die Insassen, ein Herr Niediger aus Ebingen und sein Bruder, sowie ein Herr Widle, begaben sich sofort nach der Landung nach dem Feldberg-Observatorium, um sich die Landung besichtigen zu lassen. Nach zweistündigem Aufenthalt stieg die Maschine wieder zum Rückflug auf.

Der Pilot führte den Flug als Trainingsflug aus, da er beabsichtigt, in allernächster Zeit das Großlodner-Gebiet zu überfliegen und dort zu landen.

Landw. Maschinenlehrgang.

Die Maschinenstelle der Badischen Landwirtschaftskammer hatte am Freitag nachmittags zu einer Besichtigung auf das Versuchsgut der Landwirtschaftskammer in Forstheim (bei Karlsruhe) eingeladen. Dort weilte vom 1. bis 31. Januar eine Wanderschule aus Deutschland (Deutsche Landwirtschaftsschule) aus Zeelen bei Königswinterhausen, die einen Lehrgang abhält, in dem landwirtschaftlichen Arbeitern Gelegenheit gegeben werden soll, sich die nötigen Kenntnisse in der Führung und Handhabung der verschiedensten landwirtschaftlichen Maschinen zu erwerben. Nach Schluß des Ausbildungskurses findet eine Prüfung statt, nach deren Bestehen den Schülern das Zeugnis als Motorführer ausgestellt wird.

Au dem Kursus nehmen 61 Schüler teil, die aus allen Gegenden des badischen Landes stammen. Die Landwirtschaftskammer beschafft, alljährlich einen derartigen Kurs durchzuführen. Der praktische Unterricht wird in den Abendstunden durch Lichtbildervorträge und Vorführungen an einzelnen Motor- und Maschinenteilen durch den Leiter der Schule vervollständigt.

In anschaulicher Weise wurden von den Schülern des Kurses die verschiedenen Bodenbearbeitungsgeräte im Betrieb vorgeführt. So u. a. Motorpflüge, Gartensträhmaschinen, Motorgrasmäher, Dieselmotoren in ihrer verschiedenartigsten Verwendung, sowie Motorpumpen zur Schädlingsbekämpfung im Obst- und Weinbau.

Soweit man im Augenblick beurteilen kann, dürfte die Anregung der Landwirtschaftskammer, einen derartigen Kursus ins Leben zu rufen und zur Ausföhrung gebracht zu haben, in Zukunft gute Erfolge innerhalb der badischen Landwirtschaft erzielen.

Bersammlung des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins Kehl.

Am 12. Januar fand in Sand (b. Kehl) eine Bersammlung des Landw. Bezirksvereins statt, welche einen sehr guten Besuch aufzuweisen hatte. Bürgermeister Joders begrüßte die Gäste, insbesondere den 1. Vorsitzenden Bürgermeister Baumer-Weißhurn, ferner Veterinär Dr. Huber-Kehl, Landwirtschaftsinspektor Kall-Rheinbühlhofheim und Sekretär Schwert-Kehl.

In längeren Ausführungen referierte Herr Kall über das interessante Thema: „Bodenbearbeitung und Düngung“. Mit der Bodenbearbeitung soll vor allem folgendes erreicht werden: 1. ein gutes Saatbett, 2. Vermehrung des Bakterienlebens, 3. gute Durchlüftung und Einbringen von Sauerstoff, 4. Wasser-Ansammlung und -Aufspeichern und 5. Bekämpfung des Mehltau. Kall im Boden, Kall in den Pflanzen und Kall in den Knochen der Tiere! Im Frühjahr hilft man schwachen Winterstauten mit Kalksalz oder Natronsalz nach. Auch die neuen Mischdünger, wie Nitrophoska 1, 2 und 3 sind zu empfehlen. Zum Schluß betonte der Redner, daß bei Anwendung der passenden Dünger in den einzelnen Betrieben der Erfolg nicht ausbleiben könne. Bürgermeister Baumert dankte dem Referenten für seine belehrenden Ausführungen.

Veterinär Dr. Huber gab über das Weiden der Bakterienbildung eingehenden Aufschluß und wies gleichzeitig auf den Wert der Milchkontrolle im Stalle sowie auf die Bedeutung einer besseren Aufsicht von Jungvieh hin.

Sekretär Schwert erinnerte an den am 9. und 10. Februar in Kehl stattfindenden Saatgutmarkt und empfahl den Besuch der Bauerntagung in Kall am 26. Januar. Hierauf schloß Bürgermeister Joders mit Worten des Dankes die Bersammlung. mr.

e. Leutesheim (bei Kehl), 18. Jan. Am 11. Januar fand im Rathaus die alljährliche Generalversammlung des Orts-Viehversicherungsvereins statt. Im letzten Jahr mußten 13 Rottschlingen vorgenommen werden, welche jede mit 80 Prozent nach dem Schätzwert vergütet wurden. Bei den Wahlen wurde der gesamte Vorstand einstimmig wiedergewählt. Es sind dies: Alt-Bürgermeister Karl Friedrich Zier, Reichsbauern Friedr. Hummel I, Landwirt Michael Beck, Gem.-Ratgeber Karl Reif, Metzger David I, Morwarth II und Georg Weislogel.

Geflügelausstellung in Ettlingen.

h. Ettlingen, 19. Jan. Die diesjährige Ausstellung des Geflügelzuchtvereins war wiederum sehr gut besucht und zeigt, daß die zielbewusste Geflügelzucht in Ettlingen festen Fuß gefaßt hat. Während die Zahl der ausgestellten Tiere von Jahr zu Jahr zunimmt, sinkt die Zahl der verschiedenen Rassen und allmählich sind nur noch wenige, aber leistungsfähige Rassen vorhanden. Der Preisrichter konnte daher wieder sehr viele Preise zuerleimen. Mit Preisen wurden bedacht die Herren: Balth, Becker, Franer, Braun, Engel, Geisler Adolf, Geisler Edgar, Geisler Karl, Hägele, Heilmann, Kaufmann, Klein Eugen, Klein Johann, Kreis, Mudenjuk, Schurz, Siedler, Sommer, Stallrecht, Stetter, Waldburger und Weidenmeier-Ettlingen; Speck, Gersbach, Göhrig und Nibel-Ettlingenweier, Bach-Bruchhausen, Zäumer-Serrenals und Maier-Valmbach.

Die umfangreiche Ausstellung prachtvoller Tiere, Puten, Gänse, Enten, Hühner und Tauben, mannigfaltiger Bedarfs- und Futterartikel für Geflügelhalter, belehrende Schriften und ein reicher Gabentempel brachten dem Geflügelzuchtverein einen verdienten, zahlreichen Besuch. Wir wünschen, die Ausstellungslösung möge damit recht behalten, daß durch solche Ausstellungen die Erkenntnis des Wertes der Geflügelzucht für die Wirtschaft des kleinen Mannes auf dem Lande und in der Kleinstadt, der über genügenden Platz verfügt, geweckt und vertieft werde. Die Großfarm mit Tausenden von Hühnern ist ja vorerst des großen für sie notwendigen Betriebsmaterials wegen fast nicht einzurichten, während die Kleinzucht mit einem Bestand bis zu 300 bis 400 Hühnern, bei geordneter Absatzorganisation für Eier und Tiere noch nebenbei betrieben werden kann und in die Hausabfaltung einen ganz ansehnlichen Verdienst herbeibringt.

Der Verdacht gegen Schneider.

Noch kein Geständnis des Mörders von Marzell. Das Verdachts- und Tatmaterial der Staatsanwaltschaft.

× Trotz der schwersten Verdachtsgründe ist es bis jetzt noch nicht gelungen, den seit dem 23. Dezember 1929 in der Untersuchungsanstalt in Karlsruhe befindlichen Franz Schneider zu einem Geständnis zu bringen. Die Indizienbeweise genügen kriminalistisch noch nicht, um ihn der schrecklichen Mordtat zu überführen. Wie wir in Erfahrung bringen konnten, hat sich jedoch das beigebrachte Material gegen Schneider derart verdichtet,

daß die Staatsanwaltschaft in den nächsten Tagen das notwendig streng bewährte Geheimnis der bisherigen Ermittlungen der stark beunruhigten Bevölkerung bekanntgeben kann.

Bekanntlich wurde 14 Tage nach dem Mord (!?) unter Zuhilfenahme eines Polizeihundes in der Nähe der Mordstelle unter einer Brombeerhecke versteckt, die Schußwaffe mit Munition entdeckt. Es handelt sich dabei nicht um ein Infanteriegewehr, wie feinerzeit berichtet wurde, sondern um einen Karabiner. Bei der Ausgrabung der Leiche in Bad Teinach wurde dabei festgestellt, daß dem Ermordeten mit dem Karabinerfolben das Gesicht zertrümmert worden war. Auch steht nunmehr fest, daß

der Futterstoss, mit dem der Karabiner eingewickelt war, aus einem grünen Fransmantel herrührt, der in der Wohnung Schneiders entdeckt und beschlagnahmt wurde.

Zeugen, die in der fraglichen Nacht einen jungen Mann in der Nähe der Mordstelle gesehen haben, können es andererseits nicht auf ihren Eid nehmen, daß es der Verhaftete war.

Als vor Jahren die alte Marzeller Mühle in Brand gesteckt wurde, war gleichfalls der heute unter Mordverdacht stehende Franz Schneider in Untersuchungshaft genommen wor-

den, mußte jedoch mangels hinreichender Beweise wieder freigelassen werden. Jedoch hält man dies für sehr bezeichnend für den schlechten Reimund des Verhafteten, wie auch die noch in aller Erinnerung stehende Meineidklage, welche im vorigen Jahre mit der Verurteilung seines Bruders, des erst 20 Jahre alten Eugen Sch., wegen Meineids ihren Abschluß fand. Damals wurde ein Auto, welches durch Marzell fuhr, mit Steinen beworfen, wobei die Schuttscheibe zertrümmert und der Chauffeur verletzt wurde. Auf die erfolgte Anzeige hin wurde Franz Schneider gefaßt. Sein Bruder Eugen sagte unter Eid aus, daß sein Bruder nicht der Täter sei. Es gelang aber nach einiger Zeit der Vendarmerie, nachzuweisen, daß doch Franz Sch., der Täter war.

Daß der ermordete Fruchzüchter Braun als unmittelbarer Angehöriger des Schneiders Anweisung eine ganz gefährliche Nachbarschaft hatte, war allseits bekannt. Und da auch Braun bei seinen Kontrollgängen des Nachts öfter die Schneider und Konjorten beim erfolgreichen Füllendiebstahl auf frischer Tat stellte und Befragter ließ, daher der Schutz aus dem Hinterhalt, für den man in erster Linie Verdacht gegen Franz Schneider hegt.

Im Interesse des stark beeinträchtigten Fremdenverkehrs und Wirtschaftslebens im Obstal — es herrscht seit der Mordtat eine weit verbreitete Benutzungsangst und der Angst, die Umgebung des Tatortes allenthalben zu meiden — ist zu wünschen, daß es nun endlich gelingen möchte, den Kreis der Verdachtsgründe zu schließen u. insbesondere einwandfrei festzustellen, ob Sch. als Täter in Frage kommt oder nicht. Die Bevölkerung lebt bereits in der Furcht, es könne auch hier ein Parallellfall zum ungeklärten Doppelmord von der Weiskammhöhe sich herausbilden, wobei es hier nicht an Stimmen fehlt, die berechtigt oder unbedeutend glauben, es seien seitens der untersuchenden Behörden am Marzeller Tatort nicht sofort alle umfassenden Ermittlungen erfolgt. Wir vertrauen aber vorerst auf die bevorstehende Bekanntgabe der Staatsanwaltschaft.

Reichsgründungsfeiern.

Festakt in der Heidelberger Universität

hpd. Heidelberg, 19. Jan. Die Reichsgründungsfeier der Heidelberger Universität fand am Samstag im Rahmen eines akademischen Festaktes statt. Die Festrede hielt der Botaniker der Universität, Professor Dr. Jost, der in Anlehnung an sein Wissensgebiet die Entstehung einiger großer naturwissenschaftlicher Entdeckungen, die Wege, die zu ihnen führen, und ihre fernere Ausarbeitung behandelte. Gestützt auf die großen Erfolge der deutschen Wissenschaft, könne man optimistisch in die Zukunft Deutschlands schauen. In Vertretung des Rektors, der auf Einladung des Reichspräsidenten an dem Abchiedessen für Vorleser Schürman in Berlin teilnahm, brachte Professor Dr. Jost dem Reichspräsidenten aus. Die Feier wurde eingeleitet und beschlossen durch Musikvorträge des hiesigen Orchesters unter Leitung von Universitätsmusikdirektor Dr. Poppen.

Baden-Baden.

H. Baden-Baden, 19. Jan. Die Arbeitsgemeinschaft der hiesigen Militärvereine und angeschlossenen Verbände veranstaltete gestern abend im „Aurelia“-Sängerhaus eine Reichsgründungsfeier, die sich eines außerordentlich zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Eingeleitet wurde die Feier mit dem Marsch „Alte Kameraden“, worauf die Vereine ihre Fahnen einbrachten. Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft, Oberforstrat Helbing, begrüßte u. a. den Vertreter der Stadt, Stadtrat Ziegler, Fräulein Ida Schöenjung

rieder von Hermann und Schaubert. Das aus ehemaligen Boettgenmusikern bestehende Hornquartett Köhler gab musikalische Darbietungen und das Quartett des Gesangsvereins „Dostal“ Vorträge.

Die Festrede hielt Major a. D. von Neufville-Aubach, welcher unter Berufung auf das Wirken des Reichspräsidenten v. Hindenburg zur Einigkeit aller Deutschen mahnte. Der Rede, die mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde, folgte das „Deutschlandlied“. Mit dem Großen Zapfenstreich schloß die Feier.

Kehl a. Rh.

mr. Kehl, 19. Jan. Die hiesige Ortsgruppe der Deutschen Volkspartei veranstaltete gestern abend im „Schiffsaal“ ihre Reichsgründungsfeier. Professor Schwarz entbot der Bersammlung den Willkommgruß, insbesondere Landrat Schindele u. Bürgermeister Dr. Luthmer. Die Festrede hielt der frühere Vorsitzende Direktor Mangelsdorf-Erberg. Der Redner würdigte den 18. Januar um Standpunkte des Auslandsdeutschtums. Anschließend wurde das Deutschlandlied gesungen. Musikalische Darbietungen (Mitwirkende: E. Baumann, G. Groß und Frau Schwarz), Vieder von Frau Zimmer-Ludenbach-Wertheim, Gedichte in Mundart von Dr. Emmy Barth hier, sowie farbige Lichtbilder aus Heimat und Hodgegorte von Herrn und Frau Professor Franke-Mehren gaben der Bersammlung ein besonderes Gepräge. Tagsüber zeigten die öffentlichen Gebäude und verschiedene Privathäuser Flaggenhonneur in den Reichsfarben.

Aus der Pfalz.

Das Grab im Dom zu Speyer.

dz. Speyer, 19. Jan. Gestern wurde im Beisein des Bischofs Dr. Ludwig Sebastian, des Regierungspräsidenten Dr. Pfüll und anderer Herren das Grab der Prinzessin Adelheid geöffnet. Die Grabplatte mußte durch einen Flasenzug unter dem Regimentsarzt hervor-gezogen werden, um das Grab bloßzulegen. Das Grab scheint in früheren Zeiten schon einmal geöffnet worden zu sein, denn die Gebeine lagen unregelmäßig durcheinander. Die Gebeine der Prinzessin Adelheid wurden in einen Steinarg wieder beigelegt, dessen Platte eine Inschrift in lateinischer Sprache über seinen Inhalt trägt. Ueber nähere Einzelheiten der Untersuchung ist nichts bekannt.

Aus pfälzischen Gemeinden.

er. Pommersheim, 18. Jan. Der Gesangsverein Männerchor wählte in seiner letzten Generalversammlung auf zwei weitere Jahre seine Vorstandschaft. Dieser gehören an: Vorstand Mäulenbühler Emil Emmerling, Schriftführer Max Nibel, Kaufmann, Redner Jean Keller, Kaufmann, als Ausschussmitglieder: August Schenker, Adolf Vöhl, August Rubin, August Volk, Karl Bärzel, Peter Selzer und Georg Deins. — Im Saale am Adler hielt der Spar- und Darlehenskassenverein seine Generalversammlung ab, in welcher der jährlich erscheinenden Mitgliedern der Jahresbericht bekannt gegeben wurde. Allgemein ist ein Wachsen des Umfanges festzustellen. — Bei dem mit dem Winter bis jetzt die sonst in der Landwirtschaft übliche Winterruhe nicht gebracht. Munterfrohen wird in Feld, Wiese und Garten gearbeitet. Düngen, Pflügen, Graben und Verbesserungsarbeiten können häufig ausgeführt werden. Zur kommenden Frühjahrsbepflanzung ist zur Vorgehensweise. Viele Weizenkulturen werden zurzeit gerodet. Die Brennholzversorgung geht rasch voran. Größere Brennholzmenagen werden aus Baden bezogen, wo besonders die Domänenverwaltung Karlsruhe bedeutende Brennholzmenagen in Betriebsgeräten ausbietet.

k. Hilsheim, 18. Jan. Der neu gewählte Gemeinderat trat zu seiner ersten Sitzung zusammen, wozu alle 23 Mitglieder erschienen waren. Der erste Bürgermeister Harder verles die nach der Wahl des 2. und 3. Bürgermeisters die Erhaltenen Adam Käßwein und Hermann Käßwein. Der Bau einer 1,30 Meter breiten Betonbrücke über den Notenschbach an Stelle des alten sog. „Meißels-Bündel“ wurde beschlossen. Hierzu anschließend bildete der Gemeinderat folgende Kommissionen: Ortsförderungs-Kommission, Brauereie-Kommission, Schulgesundheits-Kommission, Spar-Kommission, Wasser- und Einquartierungs-Kommission, Abw.-Ausschuss, Grundbesitzer-Ausschuss, Viehbesitzer-Ausschuss, Feuerbekämpfungskommission, Feld- und Weg-Kommission, Bildhauerei-, Straßenbau- und Renovierungs-, Schlachthaus-, Finanz- und Wohnungsausschuss-Kommission.

Tödlicher Jagdunfall.

dz. Nagold (Wtbg.), 19. Jan.

Auf einer Fuchsstreibe jagd im hiesigen Revier ist der aus Stuttgart gebürtige Kaufmann Alfred Reclam, der hier eine Obsthändlung innehatte, tödlich verunglückt. Vermutlich wollte er seine Waffe stopfen, wobei sich durch eine unglückliche Bewegung das Gewehr entladene hat. Herr Reclam starb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Tagung des Deutschen Landgemeindetages

Der Hauptvorstand des Deutschen Landgemeindetages trat am 13. ds. Mts. unter seinem 1. Vor., Bürgermeister Lange, in Berlin zusammen. Im Mittelpunkt der Tagung stand die Debatte über die Finanzreform. Hierzu gab der Präsident des Deutschen Landgemeindetages, Dr. Gerek-Pfaffel, einen ausführlichen Ueberblick über die bekannnten Pläne des Reichstags zur Reichsfinanzreform. Er führte u. A. aus: Je stärker die Landgemeinden den Gedanken der Einführung eines Zuschlagsrechts zur Einkommensteuer ablehnen und je mehr aus sozialen Gründen der Gesetzgeber sich zu einer weiteren — der Finanzlage der Landgemeinden allerdings sehr abträglichen — Erhöhung des steuerfreien Existenzminimums entschließen sollte, um so tragbarer erseheint die Einführung eines beweglichen Faktors für die Gemeinden in Gestalt der von der Reichsregierung in Aussicht genommenen Verwaltungsstellenbeiträge (Kopfsteuer). Die schwierige Wirtschaftslage wird trotz aller Bedenken immer mehr zur Einführung dieser Verwaltungsstellenbeiträge führen, die besonders für die Landgemeinden eine wesentliche Einnahmequelle bilden dürften. Nach Einführung dieser Verwaltungsstellenbeiträge würden die Landgemeinden mehr wie bisher in die Lage gesetzt, den bekannnten Sparerlassen und Mahnungen der Regierungen, die Realsteuer zu senken, praktisch zu entsprechen.

Der Vorstand stimmte in einer lebhaften Aussprache grundsätzlich diesen Ausführungen zu, er wird zu den verschiedenen Problemen in einer Entschiedenheit ausführlich Stellung nehmen, sobald die endgültigen Pläne des neuen Reichsfinanzministers bekannt sind. — Verwaltungsdirektor Schmidt-Stuttgart referierte über die von dem Reichsjustizministerium aufgestellten Grundzüge für eine Neuordnung des landwirtschaftlichen Pachtrechts. Hierauf fand eine Entschließung Annahme, in der es heißt: „Die Landgemeinden lehnen die Neuordnung des landw. Pachtrechts, wie sie in den Grundzügen des Reichsjustizministeriums vorgeschlagen wird, entschieden ab. Ein Bedürfnis zur Einschränkung der verfassungsmäßig gewährleisteten Vertragsfreiheit kann nicht anerkannt werden. Die bestehenden Vorschriften hätten sich als ausreichend erwiesen.“

